

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Praktisches slovenisch-deutsches Sprachbuch

Wien, 1863

Zweiter Abschnitt

[urn:nbn:at:at-ubi:2-13430](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-13430)

Zweiter Abschnitt.

Der einfache erweiterte Satz.

V.

Rede und erweiterte Sätze.

A. Deutsch-slovenische Übungen.

Der Arzt, zdravnik; hinausragen, moleti, steržeti; die Wolke, meгла; steigen, vzdigati se; aufwärts, kviško; eifrig, marljivo; ernstlich, resno; anweh, joj; schreien, kričati; lustig, vesel.

a) Das Weilchen duftet. Das blaue Weilchen duftet. Der Arzt besucht. Der Arzt besucht den Kranken. Die Kinder gehen. Die Kinder gehen **in** die Schule. Der Mond leuchtet **bei** der Nacht. Die Knaben gehorchen. Die artigen Knaben gehorchen freudig.

b) Das Schulhaus steht **neben** der Kirche. Der Turm ragt **über** die Kirche hinaus. Die Glocken hängen **in** dem Turme. Der Regen kommt **aus** den Wolken. Er war heute **bei** mir.

e) Sie sitzen oben. Wer ist draußen? Der Nebel steigt aufwärts. Der Schüler lernt eifrig. Der Lehrer ermahnt ernstlich. Ich bleibe morgen zu Hause. Gestern war ich in der Kirche. — Auweh! schrie der Knabe. — Juchhe! riefen die lustigen Bauern.

B. Betrachtungen.

1) Jeder Satz muß ein Subjekt und ein Prädikat haben; diese heißen darum Hauptglieder des Satzes. Gewöhnlich stehen jedoch Subjekt und Prädikat nicht allein; es treten noch andere Wörter dazu, durch welche die Hauptglieder näher bestimmt werden. Diese heißen Nebenglieder des Satzes.

Ein Satz, in welchem die Hauptglieder ohne alle nähere Bestimmung vorkommen, heißt ein nackter Satz (gol stavek). Ein Satz aber, worin das Subjekt, oder das Prädikat, oder beide zugleich durch Nebenglieder näher bestimmt werden, wird ein erweiterter Satz (razširjen stavek) genannt.

2) Wörter, welche das Verhältniß anzeigen, in welchem zwei Dinge zu einander stehen, heißen Verhältnißwörter, Praepositiones (predlogi); z. B. in, auf, neben, vor, bei, mit, durch, gegen, u. dgl. — Sie werden auch Vorwörter genannt, weil sie gewöhnlich vor dem Hauptworte stehen.

Solche Wörter, welche die näheren Umstände, als den Ort, die Zeit oder die Weise einer Thätigkeit anzeigen, heißt man Umstandswörter, Adverbia (narečja); z. B. hier, dort, oben, herab, heute, gestern, einst, unstreitig, einzeln, gänzlich, plötzlich, u. a. — Auch die Eigenschaftswörter, wenn sie sich auf das Zeitwort beziehen,

gehören zu den Umstandswörtern; z. B. Karl schreibt schön, Konrad liest verständlich.

Wörter, welche das Gefühl der Freude oder des Schmerzes ausdrücken, oder einen Laut nachahmen, werden Empfindungswörter, Interjectiones (klicavke) genannt; z. B. ach! ha! juchhe! o! husch! paff! puff!

C. Slovenisch-deutsche Übungen.

Dišava, der Geruch; zaupati (v), vertrauen (auf); stric, der Onkel; greti, wärmen; izba, das Zimmer; navaditi se, sich gewöhnen (an); domu, nach Hause; jasen, heiter; podariti, schenken; gorjé, weh; lenuh, der Fauler.

Roža je lepa cvetica. Dišava rož je prijetna. Pobožni zaupa v Boga. Spoštuj starost! Mačka lovi miši. Pes varuje hišo. Naša hiša je visoka. Moja sestra pije vodo. Takej so hraške. Danes sem bil v mestu. Včeraj sem vidil strica. Ta peč greje dve izbi. Otroci ljubijo očeta. Navadi se rednosti v mladosti! Učenci gredo iz šole domu. Zvezde na jasnem nebu svetijo. Bukve leže tam na mizi. Mati bodo podarili hčeri novo oblačilo. Za vertam je zelea travnik. Janež čaka (auf) mene pri šoli. Vsak dober dar pride od Boga. Gorjé lenuhu!

VI.

Die Beifügung.

A. Deutsch-slovenische Übungen.

Die Witwe, vdova; sittsam, lepega vedénja; blau, višnjev; abbrennen, pogoreti; glänzen, svetiti se; reißen,

utergati se; blenden, hlišati (im); der Greis, starček; grau, siv; der Gedanke, misel; tröstlich, tolažljiv; die Furcht, strah; das Gespenst, pošast; kühl, hladn.

a) Das gute Kind gehorcht. Der arbeitsame Knecht wird gelobt. Das unreife Obst ist schädlich. Der kleine Bruder ist gesund. Die kranke Frau wird sterben. Franz ist ein fleißiger Schüler. Das Wasser ist ein gesundes Getränk. Die fromme Nachbarin ist eine arme Witwe.

b) Dieses Mädchen ist sittsam. Jenes Messer ist scharf. Wie heißt dieses Dorf? Welche Blumen riechen? Mein Rock ist blau. Euer Vater kommt. Unser Haus ist abgebrannt. Seine Augen glänzen. Zwei Pferde werden verkauft. Alle Menschen sind sterblich. Die erste Bank ist neu. Ein dreifacher Faden reißt nicht.

c) Das Licht der Sonne blendet. Die Antwort des Schülers ist richtig. Die Haare des Greises sind grau. Die Räder des Wagens sind rund. Ein Garten neben dem Hause ist angenehm. Der Gedanke an Gott ist tröstlich. Die Furcht vor Gespenstern ist kindisch. Der Weg durch den dunklen Wald ist kühl.

B. Betrachtungen.

Ein Wort, durch welches das Subjekt des Satzes oder ein anderes Hauptwort näher bestimmt wird, nennt man eine Beifügung (pristavek). Die Beifügung kommt auf eine der Fragen: was für ein? — welcher? — wessen? zur Antwort.

1) Die Beifügung kann ein Eigenschaftswort sein. Eigenschaftswörter, welche mit Hauptwörtern verbunden sind, nennt man gewöhnlich Beiwörter, Adjectiva; z. B. der fleißige Knabe, ein frommes Kind.

2) Die Beifügung kann auch ein Fürwort oder ein Zahlwort sein.

a) Man, jedermann, einer, jemand, niemand, keiner, etwas, nichts bezeichnen Personen oder Sachen, aber auf unbestimmte Weise; sie werden daher unbestimmte persönliche Fürwörter genannt, zum Unterschiede von den bestimmten persönlichen Fürwörtern ich, du, er, u. s. w.

Wer? was? welcher? welche? welches? was für ein? heißen fragende Fürwörter, Pronomina interrogativa (vprašavni zaimki), weil mit ihnen gefragt wird.

Fürwörter, welche anzeigen, wem der Besitz oder das Eigenthum eines Dinges zukommt, heißen zueignende Fürwörter, Pronomina possessiva (prilastivni zaimki); diese sind, mein, dein, sein, unser, euer, ihr, der meinige, der deinige, u. s. w.

Solche Wörter, mit welchen man auf ein gewisses Ding hinweist, heißen hinweisende Fürwörter, Pronomina demonstrativa (kazavni zaimki); z. B. dieser, jener, solcher, derjenige, derselbe.

b) Außer den Grundzahlen, Cardinalia (glavni številniki), eins, zwei, drei, . . . und den unbestimmten Zahlwörtern: viele, alle, einige, wenige, . . . gibt es auch:

Ordnungszahlen, Ordinalia (redovni številniki), auf die Frage: der wievielte? als: der erste, der zweite, dritte, u. s. w.

Gattungszahlen (plemenski številniki), auf die Frage: wie vielerlei? als: einerlei, zweierlei, zehnerlei.

Wiederholungszahlen (ponavljavni številniki), auf die Frage: wie vielmal? als: einmal, zweimal, achtmal; und

Der Vielfältigungszahlen (množivni številniki), auf die Frage: wie vielfach? als: einfach, zweifach, fünffach.

Wenn die Ordnungszahlen durch Ziffern ausgedrückt werden, so muß nach diesen ein Punkt gesetzt werden; z. B. der 18. Mai, so viel als: der achtzehnte Mai.

3) Die Beifügung kann endlich ein Hauptwort ohne Vorwort oder mit einem Vorworte sein.

Wenn das Hauptwort ohne Vorwort als Beifügung gebraucht wird, so steht es auf die Frage wessen? — Im Slovenischen wird in diesem Falle das Hauptwort öfters in der Form des Beiwortes gebraucht.

Zergliedert die erweiterten Sätze a) bis e), und gebet jedesmal auch die entsprechenden nackten Sätze an.

C. Slovenisch-deutsche Übungen.

Vrel, siedend; kaditi se, dampfen; zaslužn, verdienstlich; žalosten, traurig; dovoljin, zufrieden; bližnji, der Nächste; podoba, die Gestalt; brez, ohne; stanoviten, dauerhaft; moten, trübe; pokrepčati, stärken.

a) Vrela voda se kadi. Malo dete joka. Pridni kmet je srečen. Lepa cvetica diši. Dobro delo je zaslužno. Neža je pohlevna deklica. Ljubljana je lepo mesto. Mali Jožek je dober otrok.

b) Ta mož je slep. Una žena je bogata. Vaš vertnar je bolan. Bog je naš oče. Njegov prijatelj je žalosten. Moja mati so dovoljini. Ali je ta učenec priden? Vsi ljudje so naši bližnji. Peter je prvi učenec.

e) Življenje človekovo je kratko. Bog je stvarnik vsih reči. Miza materna je okrogla. Vera brez del je mertva. Cvetica na oknu cvete. Most iz kamnja je stanoviten. Voda iz reke je motna. Zaupanje v Boga pokrepčuje.

VII.

Steigerung der Eigenschaftswörter.

A. Deutsch = slovenische Übungen.

Schwer, težek; die Platina, platina; der Diamant, demant; die Tanne, jelka; schlank, tanek; der Hügel, homec; das Gewissen, vest; kostbar, drag; gerade, raven; der Waldbaum, gojzdnó drevo; der Hunger, lakota; der Koch, kuhar; die Nachricht, naznanilo; beschwerlich, težavno.

a) Das Silber ist schwer. Das Gold ist schwer. Die Platina ist schwer. Das Gold ist schwerer als das Silber. Die Platina ist das schwerste Metall. Das Holz ist hart. Das Eisen ist härter als das Holz. Der Diamant ist unter allen am härtesten. Franz schreibt schön. Karl schreibt schöner. Ferdinand schreibt am schönsten.

b) Ich bin jünger als meine Schwester. Meine Schwester ist älter als ich. Das Pferd ist größer als der Esel. Der Esel ist kleiner als das Pferd. Marie ist fleißiger als Karoline. Die Tanne ist schlanker als die Eiche. Ein Berg ist höher als ein Hügel. Ein gutes Gewissen ist besser als Gold.

c) Die Zeit ist das **kostbarste** Gut. Wilhelm ist der **fleißigste** Schüler. Der Hund ist das **treueste** Thier. Der gerade Weg ist der **kürzeste**. Die Tanne ist der **höchste** Waldbaum. Hunger ist der **beste** Koch. Dieses ist das **nächste** Haus.

d) Er ist **weniger** fleißig. Die Nachricht ist **min-**der erfreulich. Emilie singt **sehr** schön. Er ist **sehr** bescheiden. Dieser Kaufmann ist **ungemein** reich. Jener Weg ist **äußerst** beschwerlich. Das Lesen ist **überaus** nothwendig. Fritz ist ein **höchst** nachlässiger Schüler.

B. Betrachtungen.

1) Zwei oder mehrere Dinge können dieselbe Eigenschaft miteinander gemein haben, und zwar in einem gleichen oder in einem verschiedenen Grade. Der höhere oder geringere Grad einer Eigenschaft kann durch eine Veränderung an den Eigenschaftswörtern ausgedrückt werden, welche man die Steigerung, Comparatio (stopnjanje), nennt.

Man unterscheidet drei Stufen der Vergleichung oder Steigerung.

Die erste Stufe, Positivus (ravna stopnja), ist diejenige Form des Eigenschaftswortes, in welcher noch keine Steigerung ausgedrückt ist; z. B. das Eisen ist hart.

In der zweiten Vergleichungsstufe, Comparativus (druga stopnja), legt man einem Dinge eine Eigenschaft in einem höheren Grade bei, als einem andern Dinge; z. B. das Eisen ist härter als das Holz. Die zweite Steigerungsstufe wird dadurch gebildet, daß man dem Eigenschaftsworte **er** oder **r** anhängt.

In der dritten Stufe, Superlativus (tretja stopnja), wird einem Dinge die Eigenschaft in Vergleichung mit allen andern Dingen im höchsten Grade beigelegt; z. B. der Diamant ist der härteste Stein. Die dritte Stufe der Steigerung wird durch die Endung *est* oder *it* gebildet.

2) Viele Eigenschaftswörter erhalten in der zweiten und dritten Vergleichungsstufe den Umlaut; z. B. alt, älter, ältest; jung, jünger, jüngst; lang, länger, längst; grob, gröber, gröbſt.

Anderer nehmen den Umlaut nicht an; als: bunt, bunter, buntest; froh, glatt, hold, karg, matt, roh, sanft, schlank, toll, voll, zahm.

3) Einige Eigenschaftswörter bilden die zweite und dritte Stufe unregelmäßig, als: gut, besser, best; hoch, höher, höchst; nahe, näher, nächst; viel, mehr, meist; wenig, minder (weniger), mindest (wenigſt).

4) Mehrere Beiwörter werden nur in der zweiten und dritten Stufe gebraucht, als: der obere, oberste; der untere, unterste; der vordere, vorderste; der hintere, hinterste; der äußere, äußerste.

5) Der höhere oder geringere Grad einer Eigenschaft kann auch durch die Wörter mehr, weniger, minder, und ein sehr hoher Grad durch die Wörter sehr, überaus, äußerst, vorzüglich, besonders, ungemain, höchst, unendlich bezeichnet werden.

6) Viele Eigenschaftswörter lassen vermöge ihrer Bedeutung keine Steigerung zu, als: todt, lebendig, sterblich, mündlich, schriftlich, adelig; golden, silbern, hölzern; schneeweiß, kohlschwarz, grasgrün, zuckersüß, bestverdient, innigstgeliebt.

C. Slovenisch-deutsche Übungen.

Slon, der Elefant; silno, sehr, außerordentlich; neskončno, unendlich; pravičen, gerecht.

Jože je priden. Tone je pridniši. Jakob je naj pridniši. Ona je mlajši kot njen bra. Brat je starši kakor sestra. Svinec je težji od železa. To drevo je višje od unega. Ta klobuk je naj lepši. Voda je naj zdraveja pijača. Slon je naj večja žival. Lev je močnejši od tigra. Lev je naj močnejša žival. Čas je dražji kot zlato. Spomlad je naj lepši čas. Pobožni kristijan je naj srečniši. Ta kmet je silno bogat. Bog je neskončno dober. On je naj pravičniši.

VIII.

Die Ergänzung.

A. Deutsch-slovenische Übungen.

Spotten, zasramovati (koga); gedenken, spominjati se; sich erbarmen, usmiliti se; der Mörder, morivec; schuldig, kriv; sich bewusst sein, se zavediti; das Gesetz, postava; der Reif, slana; die Blüten, cvetje; träumen, sanjati se; es schwindelt mir, v glavi se mi verti; sich einbilden, misliti si; willkommen, pozdravljen; verhasst, ostuden; ergeben, vdan; beschneiden, obrezovati; winden, spletati; die Saat, setva, stèrn; die Mähne, griva; würdigen, vrednega imeti; beschuldigen, obdolžiti; der Diebstahl, tatvina; gönnen, privošiti; die Nachricht, prizanesljivost; sich sehnen, hrepeneti, zaželei (zaželel sim).

a) Der Knabe wird ein Jüngling. Ich bleibe dein Freund. Unser Kaiser heißt Franz Josef. Das Kind ist Eduard getauft worden.

b) Der Starke spottet des Schwachen. Der Dankbare gedenket des Wohlthäters. Gott erbarmet sich des Sünders. Die Jugend freut sich des Lebens. Der Mörder ist des Todes schuldig. Er war des Reisens müde. Sei deines Vaters würdig! Er ist sich seines Fehlers bewußt.

c) Der Herr befiehlt dem Knechte. Der Schüler antwortet dem Lehrer. Wir gehorchen dem Gesetze. Der Reif schadet den Blüten. Der Hund folgt seinem Herrn. Es hat mir geträumt. Es schwindelt mir. Ich bilde mir ein. Der Sohn ist dem Vater ähnlich. Sei mir willkommen! Der Lügner ist allen Menschen verhasst. Ein guter Diener ist dem Herrn ergeben.

d) Gott belohnt die Guten. Das Pferd zieht den Pflug. Die Kühe geben Milch. Liebe deine Feinde! Die Gärtner beschneiden die Bäume. Die Köchin hat den Topf zerbrochen. Die Mädchen werden Kränze winden. Der Hagel hat die Saat vernichtet. Die Mähne ziert den Hals des Löwen. Die Rosen haben einen angenehmen Geruch. Der Blinde kennt keine Farbe. Dieses Faß mißt einen Simer. Karl ist zehn Jahre alt. Dieser Graben ist fünf Fuß tief.

e) Er würdigt mich seiner Freundschaft. Man beschuldigt ihn des Diebstahls. — Der Vater schenkte dem Sohne ein schönes Buch. Ich gönne dir diese Freude. — Er lehrt mich das Zeichnen. Sie nennen ihn den Dicken.

f) Er bittet **um Nachsicht**. Die Mädchen reden **von den Kleidern**. Der Müde sehnt sich **nach Ruhe**. Er ist undankbar **gegen seinen Wohlthäter**. Das Feld ist reich **an Früchten**.

g) Ich lerne **singen**. Er weiß **zu leben**. Der Wanderer wünscht **zu ruhen**. Wir sind bereit **zu gehen**. Ich bin gewohnt **zu gehorchen**.

B. Betrachtungen.

Es gibt Zeitwörter, welche eine Thätigkeit nicht vollständig bezeichnen, sondern noch eines Zusatzes bedürfen, wenn man ihren Sinn verstehen soll. Der Zusatz, welchen ein Zeitwort erfordert, damit es verständlich werde, heißt die **Ergänzung** (dostavek).

Auch mehrere Eigenschaftswörter fordern eine Ergänzung.

Die Ergänzung ist meistens ein Hauptwort oder ein Fürwort, zuweilen auch ein Zeitwort in der Nennform mit oder ohne **zu**.

Das ergänzende Hauptwort (oder Fürwort) wird manchmal mit einem Vorworte gesetzt; gewöhnlich aber steht es ohne Vorwort, und zwar auf eine der Fragen: **wer? wessen? wem? wen?** — Nach diesen Fragen unterscheidet man vier Fälle, in denen das Hauptwort stehen kann; sie heißen:

Der	Werfall	oder die	erste	Endung
„	Wessenfall	„	zweite	„
„	Wemfall	„	dritte	„
„	Wenfall	„	vierte	„

Das Subjekt des Satzes steht immer im Werfalle.

1) Das ergänzende Hauptwort steht im Werfalle nach den Zeitwörtern: sein, werden, bleiben, heißen, scheinen, genannt werden, gescholten, geschimpft, getauft werden.

2) Den Wesenfall der Ergänzung fordern:

a) die Zeitwörter: bedürfen, entbehren, erman-
geln, erwähnen, gedenken, genießen, harren, lachen, pfe-
gen (sorgsam behandeln), schonen, spotten, vergessen, sich
annehmen, sich bedienen, sich bemächtigen, sich enthal-
ten, sich erbarmen, sich erinnern, sich freuen, sich schä-
men, u. a. m.;

b) die Eigenschaftswörter: bedürftig, bewusst,
eingedenk, fähig, gewar, gewiß, gewohnt, kundig, los,
müde, satt, überdrüssig, verlustig, wert, würdig.

Viele dieser Zeit- und Eigenschaftswörter nehmen auch das Hauptwort im Wenfalle oder mit einem Vor-
worte an; z. B. vergiß der Armen (oder die Armen)
nicht! er freuet sich seiner Ankunft (oder über seine An-
kunft, oder auf seine Ankunft); er ist des Arbeitens (oder
an das Arbeiten) gewohnt.

3) Den Wemfall der Ergänzung regieren:

a) die Zeitwörter: antworten, begegnen, danken,
dienen, drohen, fluchen, gefallen, gehorchen, nahen, nützen,
schaden, schmecken, trauen, ziemen; es ahnet, es ekelt,
es grauet, es schwindelt, es träumt mir; sich einbilden,
sich getrauen, u. a. m.;

b) die Eigenschaftswörter: ähnlich, bekannt,
bequem, eigen, fremd, geneigt, gewogen, gleich, gnädig,
nahe, treu, verwandt, willkommen, zugethan.

4) Den **Wenfall** der Ergänzung regieren:

a) alle jene Zeitwörter, deren Thätigkeit auf einen andern Gegenstand übergeht, und welche darum übergehende Zeitwörter, Verba transitiva (prehajavni časovniki) genannt werden; z. B. achten, beloben, beklagen, ermahnen, strafen, tadeln, verachten;

b) die unpersönlich gebrauchten Zeitwörter; es ärgert, befremdet, betrübt, durstet, freut, friert, hungert, verdrießt, wundert mich;

c) diejenigen Zeitwörter, deren Thätigkeit sich auf das Subjekt selbst zurückbezieht, und die man darum rückbezüglich e Zeitwörter, Verba reflexiva (povračni časovniki), nennt; z. B. ich freue mich, ich schäme mich, ich erhole mich, ich irre mich;

d) solche Zeit- und Eigenschaftswörter, welche die Angabe eines Maßes, eines Gewichtes, einer Zeit, oder eines Wertes als Ergänzung fordern, wobei man fragt: wie lang? wie breit? wie hoch? wie dick? wie lange? wann? wie viel?

5) Alle übergehenden Zeitwörter können in die leidende Form gesetzt werden; z. B.

Der Vater **liebt** den Sohn (thätige Form).

Der Sohn **wird** von dem Vater **geliebt** (leidende Form).

Ein Satz wird aus der thätigen Form in die leidende übertragen, wenn man den **Wenfall** in den **Werfall**, und den **Werfall** in den **Wemfall** mit **von** setzt; Zeit und Art bleiben unverändert.

Der **Werfall** wird bisweilen auch in den **Wenfall** mit **durch** gesetzt, und zwar: 1) wenn das Subjekt ein Mittel anzeigt, wodurch etwas geschieht; 2) wenn das Subjekt eine Eigenschaft oder eine Handlung anzeigt; 3) wenn im thätigen Satze schon

ein Wemfall mit von vorkommt. Z. B. Das Wasser treibt die Mühlen; durch das Wasser werden die Mühlen getrieben. Das Schwimmen stärkt den Körper; durch das Schwimmen wird der Körper gestärkt. Die Save bildet die Gränze von Krain und Steiermark; durch die Save wird die Gränze von Krain und Steiermark gebildet.

Wenn in thätigen Sätze das unpersönliche Fürwort man als Subjekt vorkommt, so bleibt dasselbe im leidenden Sätze ganz weg. Z. B. Man nennt ihn einen Schmeichler; er wird ein Schmeichler genannt.

Übertraget die obigen Mustersätze unter d) und e) in die leidende Form.

6) Einige Zeitwörter fordern eine doppelte Ergänzung.

a) Den Wemfall der Person und den Wessenfall der Sache fordern die Zeitwörter: anklagen, befehlen, berauben, beschuldigen, entheben, entlassen, entsetzen, überführen, versichern, würdigen.

b) Den Wemfall der Person und den Wemfall der Sache regieren: antragen, abtreten, auflegen, beifügen, bieten, bringen, erweisen, geben, gönnen, leihen, melden, nachsehen, opfern, rauben, schenken, senden, weihen, widmen, zeigen.

c) Die Zeitwörter „heißen, nennen, lehren“ fordern eine doppelte Ergänzung im Wemfalle.

C. Slovenisch = deutsche Übungen.

Potrebovati, bedürfen; sramovati se, sich schämen; všeč biti, gefallen; pomagati, behilflich sein; odpušati, verzeihen; zgrevani, reumützig; krivičnik, der Schuldige; kazen, die Strafe; ubežati, entgehen; raztergati, zerreißen; posnemati, nachahmen; utopiti, ertränken; vino-

grad, der Weinberg; roditi, hervorbringen; grozdje, die Trauben; nevolja, Verdruß; napravljati, bereiten; posoditi, leihen; povživati, verzehren; oznanovati, verführen; previdnost, die Vorsehung.

Brat ostane mlinar. Bolnik potrebuje zdravnika. Zdravi ga ne potrebuje. Se me sramuje. Steklo je polno vina. Ta mladenč je hvale vreden. Otroci se spominjajo staršev. Cvetice so nam všeč. Brat že očetu pomaga. Se mi je zahvalil. Zaupaj mu! Vojak služi cesarju. Bog odpuša zgrevanim grešnikom. Tebi ne verjamem. Krivičnik kazni ne bo ubežal. Zdravje lepša telo. Spolnujte pobožnost! Volk razterga ovco. Vetrovi čistijo zrak. Ali vidiš brata? Vidim ga. Sestre ne vidim. Starši za nas skerbijo. Mi jih ljubimo. Posnemaj pobožne ljudi! Poredni fantini so kuže utopili. Vinograd rodi veliko grozdja. Slabo drevo ne rodi dobriga sadu. Mah ima tanke listke. Malovreden sin staršem veliko nevolje napravlja. Posodim bukve prijatlu. Veliko žival povživa reči človeku škodljive. Vse stvari nam oznanujejo previdnost Božjo.

IX.

Abänderung (Declinatio) des Geschlechts- und des Hauptwortes.

A. Deutsch-slovenische Übungen.

Der Graf, grof; das Schloß, grad; dem Fürsten gehören, knezov biti; der Affe, opica; geziemen, spodobiti se; verfolgen, goniti; der Glanz, blišoba; ver-

tilgen, pokončati; der Funke, iskra; die Reinheit, čistost; der Staat, država; das Hemd, srajca; der Dorn, tern; spitzig, hodeč; die Haube, čepica; der Schmeichler, prilizovavec; gleichen, podoben biti; der Nebenfluß, postranska reka.

a) Der Knabe ist fleißig. Das Kleid des Knaben ist neu. Das Lernen nützt dem Knaben. Der Vater ruft den Knaben. Die Knaben schreiben. Der Fleiß der Knaben wird gelobt. Die Mutter befehlt den Knaben. Der Lehrer unterrichtet die Knaben. — Ein Herr kommt. Der Diener eines Grafen ist gestorben. Das Schloß gehört einem Fürsten. Die Hirten weiden. Ich habe einen Affen gesehen. Der Schlaf der Müden ist ruhig. Das geziemt den Christen nicht. Der Hund verfolgt die Hasen.

b) Der Dieb wird gefangen. Die Blätter des Baumes sind grün. Dem Steine fehlt der Glanz. Der Landmann pflüget das Feld. Die Bäume geben Schatten. Die Kinder spielen. Das Blut der Vögel ist roth. Der Schnee schadet den Dächern. Der Gärtner vertilgt die Würmer.

c) Der Funke zündet. Der Sohn des Nachbarn singt. Beware die Reinheit des Herzens! Groß ist die Kraft des Glaubens. Er dient dem Staate. Der Sohn folgt dem Willen des Vaters. Wir lieben den Frieden. Die Hemden sind zerrissen. Das Ende der Dornen ist spitzig. Den Bauern verdanken wir das Brot. Die Betten muß man reinigen.

d) Eine Magd muß fleißig arbeiten. Der Dorn einer Rose sticht. Die Tochter hilft der Mutter. Die Mägde waschen. Die Blumen blühen. Die Milch der Kühe ist nahrhaft. Die Schmeichler gleichen den Käsen. Töchter, liebet eure Mütter!

e) Ich kenne den Paul nicht. Wie heißt Peters Vater? Wir haben Amalien gesehen. Elisens Vater ist ein Kaufmann. Die Save ist ein Nebenfluß der Donau. Neustadt liegt an der Gurk. Laibach ist die Hauptstadt von Krain. Krains höchster Berg ist der Triglan.

B. Betrachtungen.

Ein Hauptwort in allen vier Fallendungen der Einzahl und der Mehrzahl angeben, heißt dasselbe abändern oder biegen. Die einzelnen Fälle werden theils durch das Geschlechtswort, theils durch Veränderungen an dem Hauptworte selbst bezeichnet.

1) Das bestimmte Geschlechtswort wird so abgeändert:

	Einzahl	Mehrzahl
1. Werfall	der, die, das,	die,
2. Wessenfall	des, der, des,	der,
3. Wenfall	dem, der, dem,	den,
4. Wenfall	den, die, das;	die.

Auf ähnliche Art werden auch gebogen:

die hinweisenden Fürwörter:

dieser, diese, dieses,
jener, jene, jenes,
solcher, solche, solches;

die fragenden Fürwörter:

welcher? welche? welches?
was für einer? w. f. eine? w. f. eines?

die unbestimmten Zahlwörter:

aller, alle, alles,
jeder, jede, jedes,
mancher, manche, manches;

und in der Mehrzahl :

einige, etliche, wenige, viele.

2) Das nichtbestimmte Geschlechtswort hat nur die Einzahl, und zwar :

1. Werfall ein, eine, ein,
2. Wessenfall eines, einer, eines,
3. Wemfall einem, einer, einem,
4. Wenfall einen, eine, ein.

Wie das nichtbestimmte Geschlechtswort, werden auch die zueignenden Fürwörter mein, dein, u. s. w. und das unbestimmte Zahlwort kein in der Einzahl abgeändert, in der Mehrzahl nehmen sie die Biegungs-laute des bestimmten Geschlechtswortes an.

3) Für die Abänderung der Hauptwörter hat man zwei Formen: eine schwache und eine starke Form.

a) Nach der schwachen Form gehen die meisten männlichen Hauptwörter, welche in der Mehrzahl ein **n** oder **en** bekommen. Sie haben diesen Ausgang in allen Fällen mit Ausnahme des Werfalls in der Einzahl.

Einzahl.

- | | |
|---------------|---------------|
| 1. Der Hase, | der Mensch, |
| 2. des Hasen, | des Menschen, |
| 3. dem Hasen, | dem Menschen, |
| 4. den Hasen, | den Menschen. |

Mehrzahl.

- | | |
|---------------|---------------|
| 1. Die Hasen, | die Menschen, |
| 2. der Hasen, | der Menschen, |
| 3. den Hasen, | den Menschen, |
| 4. die Hasen, | die Menschen. |

So werden abgeändert: der Bote, Bürge, Erbe, Gehilfe, Jude, Junge, Knabe, Löwe, Nefse, Nabe, Schütze, Zeuge, Franzose, Preuße, Russe, Türke; der Christ, Fürst, Graf, Held, Herr, Hirt, Student.

b) Nach der starken Form gehen alle männlichen und sächlichen Hauptwörter, welche im Werfalle der Mehrzahl nicht auf *n* endigen. Diese bekommen im Wesenfall der Einzahl *s* oder *es*, und im Wemfall der Mehrzahl ein *n*; einige nehmen auch im Wemfall der Einzahl wegen des Wohlklanges ein *e* an.

Einzahl.

1. Der Vater,	der Tag,	das Kleid,
2. des Vaters,	des Tages,	des Kleides,
3. dem Vater,	dem Tage,	dem Kleide,
4. den Vater,	den Tag,	das Kleid.

Mehrzahl.

1. Die Väter,	die Tage,	die Kleider.
2. der Väter,	der Tage,	der Kleider,
3. den Vätern,	den Tagen,	den Kleidern.
4. die Väter,	die Tage,	die Kleider.

So gehen: der Apfel, der Engel, das Gebäude, das Gewölbe, der Mantel, das Messer, der Ofen, der Schlüssel, das Siegel; der Aft, der Bach, der Baum, der Blick, der Dunst, der Fisch, der Fuchs, das Knie, der Krebs, das Kreuz, das Maß, das Ross, der Schuh, der Sohn, der Zahn; das Buch, das Band, das Bild, das Dach, das Gut, das Haus, das Holz, der Irrthum, das Kind, das Kraut, das Lied, das Nest, das Thal, das Tuch, das Volk, das Wort, u. a. m.

e) Einige männliche und sächliche Hauptwörter werden nach der gemischten Form abgeändert, indem sie in der Einzahl die starke, in der Mehrzahl die schwache Biegung haben. Sie bekommen im Wesenfalle der Einzahl *s* oder *es* und manchmal im Wemfalle *e*. In der Mehrzahl endigen alle Fälle auf *n* oder *en*.

Einzahl.

1. Das Auge,	der Staat,	der Balken,
2. des Auges,	des Staates,	des Balkens,
3. dem Auge,	dem Staate,	dem Balken,
4. das Auge,	den Staat,	den Balken.

Mehrzahl.

1. Die Augen,	die Staaten,	die Balken,
2. der Augen,	der Staaten,	der Balken,
3. den Augen,	den Staaten,	den Balken,
4. die Augen,	die Staaten,	die Balken.

Nach dem Muster „Auge“ gehen: Bauer, Ende, Gewatter, Nachbar, Stiefel, Stachel, Doktor, Professor.

Nach dem Muster „Staat“ werden abgeändert: Bett, Diamant, Dorn, Hemd, Ohr, Pfau, Schmerz, See, Stral, Unterthan.

Nach dem Muster „Balken“ werden diejenigen Hauptwörter gebogen, welche im Wemfalle der Einzahl auf *en* ausgehen, als: Bogen, Daumen, Haken, Tropfen, Zapfen; so wie diejenigen, die im Wemfalle der Einzahl den Endlaut *n* verloren haben, als: Buchstabe, Friede, Funke, Gedanke, Glaube, Haufe, Name, Same, Schade, Wille.

Ganz unregelmäßig in der Einzahl geht: Herz, Herzens, Herzen, Herz; die Mehrzahl hat die schwache Form.

d) Die Hauptwörter des weiblichen Geschlechtes bleiben in allen Fällen der Einzahl unverändert; in der Mehrzahl richten sie sich theils nach der schwachen, theils nach der starken Biegungsform.

Einzahl.

1. Die Sprache,	die Frau,	die Wand,
2. der Sprache,	der Frau,	der Wand,
3. der Sprache,	der Frau,	der Wand,
4. die Sprache,	die Frau,	die Wand.

Mehrzahl.

1. Die Sprachen,	die Frauen,	die Wände,
2. der Sprachen,	der Frauen,	der Wände,
3. den Sprachen,	den Frauen,	den Wänden,
4. die Sprachen,	die Frauen,	die Wände.

So werden abgeändert: Beere, Brücke, Ehre, Erde, Gabe, Gabel, Kerze, Sonne, Straße, Wunde, Wurzel, Zunge; Burg, Fürstin, Saat, Gewalt, Schar, Schönheit, Schrift, Schuld, That, Wissenschaft, Zahl; Axt, Frucht, Kennntnis, Kraft, Magd, Mufs, Nacht.

4. Die Eigennamen der Menschen werden entweder mit oder ohne Geschlechtswort gebogen.

Wenn man den Eigennamen den Artikel voraussetzt, so bleiben sie in allen Fällen ungeändert; z. B. des Franz, dem Franz, den Franz.

Haben die Eigennamen kein Geschlechtswort bei sich, so nehmen sie im Weffenfalle s, ns oder ens an, z. B.

Josefs, Karls, Wilhelms, Theodors, Heinrichs, Maria's (Mariens), Mathildens, Emiliens, Franzens, Margens. Im Wemfalle und Wenfalle bekommen sie meistens *n* oder *en*; als: Sofien, Alexandern, Fritzen, Franzem.

Nach der lateinischen Abänderungsart geht: Jesus Christus, Jesu Christi, Jesu Christo, Jesum Christum.

Die Mehrzahl kommt bei den Eigennamen nur selten vor. Sie endiget auf *e* oder *en*; z. B. die Heinriche, die Marien.

Fluss- und Bergnamen haben den Artikel und außer diesem keine Fallbezeichnung; die Namen der Städte und Länder nehmen keinen Artikel an, und bekommen nur im Wessenfalle *s*.

O. Slovenisch = deutsche Übungen.

Plajš, der Mantel; verjeti, glauben; vpregati, einspannen; krogla, die Kugel; škodovati, schaden; zapoved, das Gebot; sklenica, die Flasche; vajan, gewohnt (an); zdravilo, die Arznei; nezmernost, die Unmäßigkeit.

a) Hlapec služi gospodarja. Kje je bratov plajš? Lažniku se ne verjame. Kdo pozna leva? Kje imaš klobuk? Otroci so podobni staršem. On nima prijatlov. Hlapec konje vprega.

b) Zemlja ima podobo krogle. Matere nisem vidil. Listi rože so rudeči. Volk razterga ovco. Pes varuje hišo. Mraz škoduje rastlinam. Kmet obdeluje njive. Mati so darovali hčeri obleko. Sam Bog je človeku zapovedi dal.

c) Sklenica je polna vode. Vina ni vajan. Lupina jajčja je tanka. Bolnik potrebuje zdravila. Nezmernost škoduje zdravju. Vertnar sadi drevesa.

X.

Abänderung des Beiwortes.

A. Deutsch-slovenische Übungen!

Gewogen, nagnjen, dober; der Genuß, vžitek; froh, vesel; der Muth, serčnost; die Nachahmung, posnemanje; beherzigen, k sercu si jemati, vzeti; hart begegnen, gerdo delati (s kom); die Last, breme; die Aneise, mravljinec; das Vorbild, izgled; unermüdet, neutruden; bequem, zložin; das Laster, hudobija; ungehorsam, nepokoren; geschickt, zveden; verächtlich, žaničljiv; der Bösewicht, hudobnež; fliehen, ogibati se; scheu, plašen; der Blick, pogled; die Gesellschaft, družba.

a) **Der fleißige Schüler macht dem Lehrer Freude. Die Antwort des fleißigen Schülers erfreuet den Lehrer. Dem fleißigen Schüler sollet ihr ähnlich werden. Der Lehrer belobet den fleißigen Schüler. Die frommen Kinder werden glücklich. Gott erhört das Gebet der frommen Kinder. Den frommen Kindern ist jedermann gewogen. Gott beschützet die frommen Kinder.**

b) **Süße Milch ist gesund. Frisches Wasser ist auch gesund. Der Genuß unreifen Obstes schadet. Lernet mit frohem Muth! Er hat rothen Wein getrunken. Die Lehren älterer Personen muß man beherzigen. Gute Beispiele finden Nachahmung. Armen Menschen dürfen wir nie hart begegnen. Der Diener trägt schwere Lasten.**

c) **Ein kranker Mann bittet um eine Gabe. Die Aneisen sind ein schönes Vorbild eines unermüdeten Fleißes. Einem gesunden Menschen schmeckt jede Speise. Er hat ein bequemes Kleid.**

d) Den schlanken Hals des stolzen Pferdes ziert die lange Mähne. Kleine Fehler sind der sichere Weg zu großen Lastern. Ungehorsame Kinder machen den lieben Ältern großen Kummer. Aus einem fleißigen Knaben kann ein geschickter Mann werden. Der verächtliche Bösewicht flieht mit scheuem Blicke die menschliche Gesellschaft.

B. Betrachtungen.

Das Beiwort richtet sich im Geschlechte, in der Zahl und in der Fallendung nach dem Hauptworte, mit welchem es verbunden ist. Es kann schwach oder stark abgeändert werden.

1) Bei der schwachen Biegungsform des Beiwortes endigen alle Fälle auf *en* oder *n*; nur in der Einzahl geht der Werfall für alle drei Geschlechter, und der Wenfall für das weibliche und sächliche Geschlecht auf *e* aus. — Die schwache Form wird gebraucht, wenn das Beiwort mit dem bestimmten Geschlechtsworte, oder mit einem hinweisenden Fürworte, oder mit einem unbestimmten Zahlworte verbunden ist.

Einzahl.

- | | | |
|----------------------|--------------------|-------------------|
| 1. Der gute Sohn, | die gute Tochter, | das gute Kind, |
| 2. des guten Sohnes, | der guten Tochter, | des guten Kindes, |
| 3. dem guten Sohne, | der guten Tochter, | dem guten Kinde, |
| 4. den guten Sohn, | die gute Tochter, | das gute Kind. |

Mehrzahl.

1. Die guten Söhne (Töchter, Kinder),
2. der guten Söhne (Töchter, Kinder),
3. den guten Söhnen (Töchtern, Kindern),
4. die guten Söhne (Töchter, Kinder).

So gehen: dieser fromme Mann, jene treue Magd, jedes grüne Blatt, jene reifen Früchte, alle muthigen Pferde.

Wenn vor dem Beiworte das hinweisende Fürwort solche, oder die unbestimmten Zahlwörter manche, einige, wenige, viele stehen, so nimmt das Beiwort im Werfall und im Wenfall der Mehrzahl anstatt **en** gewöhnlich bloß **e an**; z. B. solche gute Kinder, viele gelehrte Männer.

2) In der starken Biegungsform nimmt das Beiwort die Endlaute des bestimmten Geschlechtswortes an. Diese Form tritt ein, wenn das Beiwort weder ein Geschlechtswort noch ein anderes Bestimmungswort bei sich hat, oder wenn das voranstehende Bestimmungswort nicht abgeändert wird.

Einzahl.

1. Schöner Rock,	schöne Blume,	schönes Buch,
2. schönes Rockes,	schöner Blume,	schönes Buches,
3. schönem Rocke,	schöner Blume,	schönem Buche,
4. schönen Rock,	schöne Blume,	schönes Buch.

Mehrzahl.

1. Schöne Röcke (Blumen, Bücher),
2. schöner Röcke (Blumen, Bücher),
3. schönern Röcken (Blumen, Büchern),
4. schöne Röcke (Blumen, Bücher).

Im Wessenfall der Einzahl wird im männlichen und sächlichen Geschlechte des Wohllautes wegen gewöhnlich die schwache Form angewendet: schönern Rockes, schönern Buches, frohen Muthes, schnellen Schrittes.

Eben so gehen: viel guter Wein, wenig reines Gold, zwei artige Mädchen, fünf helle Sterne.

3) Auch bei den Beiwörtern tritt häufig eine gemischte Abänderung ein, wobei im Werfalle und im Wenfalle der Einzahl die starke, in den übrigen Fällen die schwache Biegungsform angewendet wird.

Diese gemischte Abänderung wird angewendet, wenn das Beiwort das unbestimmte Geschlechtswort, oder ein zueignendes Fürwort, oder das unbestimmte Fürwort kein vor sich hat.

Einzahl.

- | | | |
|--------------------------------|------------------|---------------------|
| 1. Ein (mein) neuer Hut, | eine neue Uhr, | ein neues Hemd, |
| 2. eines (meines) neuen Hutes, | einer neuen Uhr, | eines neuen Hemdes, |
| 3. einem (meinem) neuen Hute, | einer neuen Uhr, | einem neuen Hemde, |
| 4. einen (meinen) neuen Hut, | eine neue Uhr, | ein neues Hemd. |

Mehrzahl.

1. Meine neuen Hüte, (Uhren, Hemden),
2. meiner neuen Hüte, (Uhren, Hemden),
3. meinen neuen Hüten, (Uhren, Hemden),
4. meine neuen Hüte, (Uhren, Hemden).

Eben so werden abgeändert: dein warmer Rock, seine unge Schwester, ihr weißes Kleid, unser reicher Nachbar, eure grüne Wiese, kein freundliches Wort.

C. Slovenisch-deutsche Übungen.

Čuden, wunderbar; žaliti, kränken; obsevati, bescheinen; truden, müde; sprejeti, empfangen; zapušati, verlassen; obilen, reichlich.

a) Pridni kmet obdeluje polje. Novo suktnjo bom oblekel. Čudne so pota božje previdnosti. Kaj un stari mož děla? Daj kruha ubogemu človeku!

Ne žalite dobrega očeta! Pridna sina ne zapustita matere. Mi stanujemo v novi hiši. Gorko solnce obseva rodovitno zemljo. Un bogati gospod je daroval bukve pridnim učencam.

b) Ančika je priljudna deklica. Nimalpe obleke. Ta učenec ima dobro glavo. Sklenica je polna dobrega vina. Starega človeka nič ne veseli. Ona ima venec lepih cvetic. Prinesi trudnemu popotniku merzle vode. Dragi sinovi, ne pozabite prejetih dobrot. Nehvaležni otroci ne bodo srečni. Pobožen človek ne zapaša nesrečnih prijatlov. Dobro polje rodi obilen sad.

XI.

Abänderung der Fürwörter und der Zahlwörter.

A. Deutsch-slovenische Übungen.

Erwarten, pričakovati; der Rath, svet; sich rühmen, hvaliti se; sich versöhnen, spraviti se; selten, redek; das Unwesen, razsajanje; steuern, upreti se; trauen, zaupati; pflanzen, saditi; das Ereignis, zgodba, prigodek; niederdrücken, treti (tarem); der Zeuge, priča; genügend, zadosten; das Band, vez.

a) Ich erwarte dich. Er hilft mir. Er ist arm. Erbarme dich seiner. Er ist fleißig. Sein Lehrer lobt ihn. Sie zeigte mir ein Buch. Ihre Lante schickte es ihr. Er begegnete dir. Wir werden ihrer nicht vergessen. Die Altern haben uns Rüsse gegeben. Wir danken ihnen. Sie geben euch einen guten Rath. Gebet uns unsere Güte! Dein Besuch hat uns sehr erfreut.

Sie rühmen sich. Erinnert er sich unser? Sie haben sich ein schönes Haus gekauft. Er hat sich mit seinem Nachbar versöhnt.

b) Der ist sehr alt geworden. Setze dich auf diesen Stuhl! Ich setze mich auf jenen. Solcher Fleiß ist selten. Der Lohn solcher Thaten ist ausgezeichnet. Solchem (einem solchen, solch einem) Unwesen muß man steuern. Wer ist da? Wessen Haut ist dieses? Welchen Menschen soll man trauen? Was für ein Vogel ist das? Was für einen Baum willst du pflanzen?

c) Die Ereignisse eines Tages drücken ihn ganz nieder. Die Aussage zweier Zeugen ist genügend. Ich gebe es zwei Knaben. Ich sage es dreien. Der Mensch hat fünf Sinne. Ich freue mich auf den ersten Mai. Dieses ist mit einem dreifachen Bande gebunden. Ich habe fünferlei Farben. Er hat es ihm dreimal gesagt. Man muß jeden Menschen lieben. Der Lehrer hat einigen Schülern schöne Bilder geschenkt.

B. Betrachtungen.

1) Die persönlichen Fürwörter werden so abgeändert:

	Einzahl.		
1. Ich,	du,	er, sie, es,	
2. meiner,	deiner,	seiner, ihrer, seiner,	
3. mir,	dir,	ihm, ihr, ihm,	
4. mich,	dich,	ihn, sie, es.	

	Mehrzahl.		
1. Wir,	ihr,	sie,	
2. unser,	euer,	ihrer,	
3. uns,	euch,	ihnen,	
4. uns,	euch,	sie.	

Anstatt meiner, deiner, seiner gebrauchte man früher die Form mein, dein, sein. Man sagt noch jetzt: Vergiß mein nicht! Dein gedenke ich.

In der Höflichkeitssprache gebraucht man anstatt „du“ das Wort „Sie“ (3. Person der Mehrzahl).

Für den Wem- und Wenfall der dritten Person aller Geschlechter in der Einzahl und Mehrzahl haben wir ein besonderes Fürwort „sich“, welches eine Thätigkeit auf das Subjekt selbst zurückbezieht, und darum das zurückbezügliche Fürwort genannt wird; z. B. er bildet sich ein, er freuet sich, sie wundern sich. — Auf ähnliche Weise können sich auch andere persönliche Fürwörter zurückbeziehen, wobei häufig das Wort „selbst“ hinzugesetzt wird; z. B. ich täusche mich, du schadest dir selbst, er lobt sich selbst, ihr rühmt euch, wir müssen uns hüten. — Im Slovenischen gebraucht man für die rückbezügliche Form aller drei Personen im Wemfalle si und im Wenfalle se

Hierher gehört auch das Fürwort „einander“, welches anzeigt, daß zwei Dinge wechselseitig auf einander einwirken; z. B. Achtet einander! Die Hunde beißen einander.

Von den unbestimmten persönlichen Fürwörtern wird man nicht abgeändert. Jemand und niemand nehmen im Wessenfalle es, im Wemfalle em und im Wenfalle en an, bleiben jedoch in den letzten zwei Fällen auch unverändert. Jeder man nimmt nur im Wessenfalle s an. z. B. Ich erinnere mich niemandes; er ist jemand (jemandem) ähnlich; er kennt niemand (niemanden); er ist jedermanns Freund; man kann es nicht jedermann recht machen.

2) Die zueignenden Fürwörter mein, dein, sein, unser, euer, ihr werden in der Einzahl nach dem

Muster des nichtbestimmten, in der Mehrzahl aber nach dem Muster des bestimmten Geschlechtswortes gebogen.

Die anzeigenden Fürwörter dieser, jener, solcher, nehmen bei der Biegung die Endlaute des bestimmten Geschlechtswortes an. — Bei den zusammengesetzten: derjenige, derselbe werden beide Wörter, aus denen sie bestehen, abgeändert, der wie das bestimmte Geschlechtswort, jenige und selbe aber nach der schwachen Biegungsform des Beiwortes. — Oft wird auch der, die, das als ein anzeigendes Fürwort gebraucht, und bekommt dann immer den Ton. Wird dieses Fürwort mit dem Hauptworte verbunden, so biegt es so wie das Geschlechtswort; steht es aber ohne Hauptwort, so hat es im Wesenfalle der Einzahl dessen, deren, dessen, im Wesenfalle der Mehrzahl deren oder derer, und im Wemfalle denen. Z. B. Ich erinnere mich dessen nicht; hüte dich vor Schmeichlern, es gibt deren viele.

3) Fragende Fürwörter:

wer? wessen? wem? wen?

was? wessen? wem? was?

Welcher? welche? welches? wird wie das bestimmte Geschlechtswort abgeändert.

In was für ein? wird nur das ein gebogen.

4) Von den Grundzahlwörtern wird nur ein vollständig abgeändert, und zwar, wenn es bei einem Hauptworte steht, wie das nichtbestimmte Geschlechtswort; steht es aber ohne Hauptwort, so nimmt es die Endlaute des bestimmten Geschlechtswortes an, als: einer, eine, eines. — Die übrigen Grundzahlen bleiben ungeändert, nur zwei und drei nehmen zuweilen im Wesenfalle er und im Wemfalle en an.

Die Ordnungsz- und Bervielfältigungszahlwörter werden so wie die Beiwörter gebogen.

Die Gattungsz- und Wiederholungszahlen bleiben ungeändert.

Die unbestimmten Zahlwörter stimmen in der Biegung mit dem bestimmten Geschlechtsworte überein.

C. Slovenisch=deutsche Übungen.

Sramovati se, sich schämen; potrebovati, bedürfen; najti, finden; pokazati, zeigen; stanovanje, die Wohnung; rožni cvet, Juni; trojni, dreierlei.

a) Ali vidiš mene? Ne vidim te. On se ga sramuje. Ti boš mene potreboval. Ne boj se me! Priporoči mu jo. Najdla sem nož. Brat ga je zgubil. Sosed vas kliče. Kdo je prinesel hruške? Janez jih je prinesel. Starši je kaznujejo. Ona jim noče pokorna biti. Ljubite se med seboj! On ne verjame nikomur. Ona nikogar ne razžali. Samiga sebe ne poznam.

b) Ta vás mi ne dopada. Ta kupčevaveč je moj stric. Čegav je ta vertič? Ali je bratov vert? Jez ga hočem viditi. Kdo ti je te bukve poslal? Ne odpiraj tega okna. Ne jej tega mesa. Takih pridnih mladenčev se ne najde. Tvoj hlapec nič ne dela. Tvojih bratov ne poznam. Oči so okna našega trupla. Ljubi svojega bližnjega! Pokaži mi svojo zlato uro. Kje ima tvoja sestra svoje stanovanje? Z obema tvojima bratama sim govoril.

c) Jez imam eno sestro. Ti imaš dva brata. Nihče ne more dvema gospodama služiti. Naš

sosed ima štiri dekle. Ob pol dveh pojdemo v šolo. Šesti mesec v letu se imenuje rožni cvet. Imamo trojne vina.

XII.

Umstands = Bestimmungen.

A. Deutsch = slovenische Übungen.

Hängen, viseti; ausbrechen, uneti se (unane); die Schmiede, kovačnica; das Ufer, breg; Osten, jutro; sich ergießen, izlivati se; Süden, jug; ungefähr, okoli; verschwinden, zginiti; plötzlich, na enkrat; rollen, germeti; furchtbar, strašno; kriechen, lesti (lezem); die Andacht, pobožnost; mit Verstand, umno; der Eitle, nečimerni; die Mode, šega; glühen, razbeljen biti; erschlagen, ubiti; unter sinken, potopiti se; der Flegel, cepec; irden, lončen; der Thon, ilovica; die Bildsäule, izdelana podoba (štatva).

a) Das Buch liegt dort. Gott sieht uns überall. Der Garten ist hinter dem Hause. Die Bilder hängen über dem Bette. Der Krebs lebt im Wasser. Das Feuer bricht in der Schmiede aus. Die Frauen spazieren am Ufer des Flusses. Der Bruder steht vor dem Baume. — Der Schnee fällt herab. Die Pflanzen wachsen aus der Erde. Der Wind weht von Osten. Die Wolle kommt von den Schafen. — Das Wasser fließt abwärts. Die Save ergießt sich in die Donau. Der Landmann geht auf das Feld. Er wendet sich gegen Süden. Die Kinder gehen zur Schule.

b) Mein Freund ist **gestern** angekommen. Er wird dich **heute** besuchen. **Morgen** wird er abreisen. Der Knabe spielt **jetzt**. Er wird **bald** aufhören. Die Sonne geht **des Morgens** auf. Der Frühling fängt **im März** an. Die Schwalben ziehen **im Herbst** fort. — Er arbeitet **den ganzen Tag**. Karl ist seit **drei Wochen** krank. Das Pferd lebt **ungefähr dreißig Jahre**.

c) Wir thun es **gern**. Sie verschwanden **plötzlich**. Ich liebe meine Ältern **herzlich**. Der Honig schmeckt **süß**. Der Mond leuchtet **freundlich**. Der Donner rollt **furchtbar**. Die Schnecke kriecht **langsam**. Der Fleißige arbeitet **frohen Muthes**. Der Fromme betet **mit Andacht**. Der Knabe spricht **mit Verstand**. Der Eitle kleidet sich **nach der Mode**. Wir reisen **zu Fuß**.

d) Der Ofen glüht **vor Hitze**. Das gute Kind gehorcht **aus Liebe**. Cain hat seinen Bruder **aus Neid** erschlagen. Der Reiche reiset zum **Vergnügen**. Er wird **vor Schrecken** bleich. Das Vieh schreit **vor Hunger**. Der Stein sinkt **vermöge (po) seiner Schwere** unter. Den Vogel kennt man **am (po) Gesange**. Den Flegel braucht man **zum Dreschen**. Erdene Gefäße **verfertigt man aus Thon**. Bildsäulen werden meist **aus Marmor** gemacht.

B. Betrachtungen.

Ein Satz kann auch erweitert werden, indem man das Prädikat durch die Angabe des Ortes, der Zeit, der Weise, des Grundes, Zweckes oder Stoffes näher bestimmt. Die Nebenglieder des Satzes, welche solche Angaben enthalten, werden **Umstands-Bestimmungen** (okolišine) genannt.

1) Die Bestimmungen des Ortes stehen auf die Fragen: wo? woher? oder wohin? — Sie werden häufig durch Umstandswörter, meistens aber durch Hauptwörter mit Vorwörtern ausgedrückt.

Die Umstandswörter des Ortes sind: da, dort, hier, außen, innen, mitten, oben, unten, vorn, hinten, überall, nirgends, rechts, links, vorwärts, rückwärts, seitwärts, abwärts, aufwärts, zurück, her, hin zc.

2) Nach den Umständen der Zeit fragt man mit wann? oder wie lange? — Auch die Bestimmungen der Zeit drückt man entweder durch Umstandswörter oder durch Hauptwörter mit Vorwörtern aus.

Die Umstandswörter der Zeit sind: heute, morgen, übermorgen, gestern, vorgestern, vorher, nachher, bisher, hierauf, damals, einst, zuerst, sonst, jetzt, nun, bald, bereits, eben, sogleich, zuweilen, meistens, heuer zc.

3) Die Bestimmungen der Weise kommen auf die Frage wie? zur Antwort. Zur Bezeichnung derselben dienen Eigenschaftswörter, oder Hauptwörter mit Vorwörtern.

4) Die Bestimmungen des Grundes, Zweckes oder Stoffes stehen auf eine der Fragen: warum? wodurch? woran? wovon? wozu? weshalb? woraus? — Sie werden durch Hauptwörter mit Vorwörtern ausgedrückt.

C. Slovenisch-deutsche Übungen.

Povsod, überall; zrak, die Luft; redok, dünn; sest, usesti se, sich setzen; letos, heuer; Celovec, Klagenfurt; lani, voriges Jahr; snažno, reinlich; prijetno, angenehm; tresti se, jittern.

a) Povesod sem te iskal. Zrak je zgorej redkeji. Gremo v šolo. Otroci se za vertam igrajo. Pomagaj mi z voza! Bukve pred vami ležé. Oba otroka se tam pod drevesam igrata. Ptica se je na drevo usedla.

b) Sosed je včeraj domu prišel. Danes hoče v Ljubljano iti. Letos še nisem bil v Celovcu. Lani sem bil dolgo bolan. Ta človek je zmeraj vesel. Zjutraj ne morem dolgo ležati. Še to noč morajo oče domu priti.

c) On pridno dela. Snažno oblečena dete je vsem ljubo. Toplo solnce nas prijetno ogreva.

d) Od mraza se tresse. Ptico po petji spoznaš. Pojdem na polje po živino. Z ušesmi slišimo. Človeka je Bog za nebesa ustvaril. Za svojiga cesarja rad življenje dam.

XIII.

Die Vorwörter.

A. Deutsch-slovenische Übungen.

Die Steinkohle, premog; dießseit, tostran; der Friede, mir; nachgeben, odjenjati; inmitten, sred; kraft, po; das Amt, služba; laut, po glasu; die Verordnung, ukaz; mittels, z, (s pomočjo); die Furche, brazda; ziehen, delati; gegenüber, nasproti; neben, längs, poleg; heftig, silen; der Richter, sodnik; dringen, tišati; enge, tesen; die Spalte, špranja.

a) Anstatt des Holzes brennt man auch Steinkohlen. Er wohnt außerhalb der Stadt. Unterhalb

des Gartens fließt ein Bach. **Diesseit** des Flusses befindet sich ein Wald. Des Alters **halben** kann der Mann nicht mehr gehen. **Friedens halber** habe ich nachgegeben. **Inmitten** des Dorfes steht die Kirche. Er hat **Kraft** seines Amtes gehandelt. **Laut** einer Verordnung ist das schnelle Fahren verboten. **Mittels** des Pfluges werden Furchen gezogen. **Seitwärts** der Straße liegt ein Acker. **Unweit** des Dorfes überfiel uns ein Regen. Der Fromme wirkt Gutes **um Gottes willen**. Das Holz schwimmt **vermöge** seiner Leichtigkeit auf dem Wasser. **Während** des Winters herrscht oft große Kälte. Wir halten die Kühe **wegen** des Fleisches (des Fleisches wegen).

b) Die Leute kommen **aus** der Kirche. **Außer** einem Bruder hat er keine Geschwister. **Warst** heute du bei mir? **Binnen** acht Tagen muß er antworten. Ich habe deinem Befehle **gemäß** geschrieben. Dem Schlosse **gegenüber** steht die Kirche. **Mit** jedem Tage sollst du verständiger werden. **Nach** dem Frühlinge kommt der Sommer. **Nächst** der Straße ist auch ein Fußweg. Ich habe eine Mühle **nebst** einem Gute gekauft. Der Dieb ist **sammt** dem Gelde entlaufen. Er ist **seit** einem Monate krank. Das Wachs kommt **von** den Bienen. Morgen komme ich zu dir. Er handelt dem Gesetze **zuwider**.

c) **Längs** des Flusses stehen Bäume. Ich gieng **längs** dem Flusse spazieren. **Zufolge** des heftigen Regens (dem heftigen Regen zufolge) sind einige Flüsse ausgetreten.

d) Der Weg führt **durch** den Wald. Bete für deinen Vater. Handle nie **gegen** das Gesetz! **Ohne** dich gehe ich nicht aus. Der Mond bewegt sich **um** die

Erde. Manche Kinder handeln wider den Willen der Ältern.

e) Der Gast sitzt an dem Tische. Der Gast setzt sich an den Tisch. Der Bruder ist auf der Straße. Die Schwester geht auf die Straße. Hinter dem Hause ist ein Garten. Man spannt die Pferde nicht hinter den Wagen. Der Knabe ist im Garten. Ich gehe in den Garten. Er steht neben mir. Stelle dich neben mich! Die Uhr hängt über dem Tische. Er hängt die Uhr über den Tisch. Der Wanderer liegt unter dem Baume. Lege dich unter den Baum! Er stand vor dem Richter. Man führte ihn vor den Richter. Zwischen dem Getraide wächst häufig Gras. Die Luft dringt zwischen die engsten Spalten.

B. Betrachtungen.

Die Vorwörter werden nicht abgeändert; aber sie fordern, daß das Haupt- oder Fürwort, bei dem sie stehen, in eine gewisse Fallendung gesetzt werde.

1) Folgende Verhältnißwörter regieren den Wesenfall: anstatt (statt), außerhalb, (innerhalb, oberhalb, unterhalb), dießseit (jenseit), halben oder halber, inmitten, kraft, laut, mittels (vermittels), seitwärts (vorwärts, rückwärts, nordwärts, südwärts), um-willen, unweit, ungeachtet, vermöge, während, wegen.

2) Den Wemfall regieren: aus, außer, bei, binnen, gemäß, gegenüber, mit, nach, nächst, nebst, sammt, seit, von, zu, zuwider.

3) Den Wesenfall oder Wemfall fordern: längs, trotz, zufolge,

4) Folgende Vorwörter regieren nur den Wenfall: durch, für, gegen, ohne, um, wider.

5) Einige Vorwörter regieren auf die Frage wo? den Wenfall, auf die Frage wohin? den Wenfall. Diese sind: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen.

Einige Vorwörter werden mit dem bestimmten Geschlechtsworte in ein Wort zusammengezogen, und nehmen dann von diesem nur den Endlaut zu sich; als: zum (zu dem), zur (zu der), am (an dem), ans (an das), im (in dem), ins (in das), vom (von dem), beim (bei dem), aufs (auf das), fürs (für das).

Die Vorwörter werden auch mit den Umstandswörtern zusammengezogen. Solche Zusammenziehungen sind: daran, darauf, darin, darum, dagegen, dazu, dazwischen; herauf, herein, hernach, hierdurch, hinaus.

C. Slovenisch-deutsche Übungen.

Teči, laufen; proti, zoper, gegen; naproti, entgegen; premoženje, das Vermögen; dvoriše, der Hof; praznik, der Feiertag; gristi, beißen; metati, werfen.

a) Učenik hvali učenca zavolj pridnosti. Zunaj mesta sem ga vidil. Mesto je unkraj reke. Ti boš namesto mene pisal. Drevo stoji zraven hiše. Od (vor) mraza se je tresel.

b) Kaj je on proti meni? Pridi k nam! Teče očetu naproti.

c) Se vozijo čez vodo. Ta klobuk je za brata. Tič leti na drevo. Oče gredo na (in) vert. Zoper

meni govori. Ali ne pojdeš v šolo? Ob (um) vse premoženje je prišel. (Bolje po naše: Vse premoženje je zgubil.) Sedem pod drevo.

d) Kuharica je v kuhinji. Tablica visi na (an) steni. Dete leta na dvoriši. Brat stoji pred vratmi. O (an) praznikih ne delamo. Po (im) zimi stojimo pri peči.

e) Pes grize z zobmi. Za vertam je travnik. Nad nami je nebó. Usedimo se pod tim drevjem! On gré pred menoj. Deček se igra s kamni. To mesto st-ji med dvema rekama.

XIV.

Wiederholende Betrachtung des einfachen Satzes.

1) Der nackte Satz hat nur zwei Glieder, das Subjekt und das Prädikat. Z. B. Karl schreibt.

Im erweiterten Satze treten noch Nebenglieder dazu, nämlich die Beifügungen, Ergänzungen und Umstands-Bestimmungen. Z. B. Der fleißige Karl schreibt. Karl schreibt einen Brief. Karl schreibt schön.

Durch die Beifügungen wird das Subjekt oder ein anderes Hauptwort näher bestimmt; die Ergänzungen und Bestimmungen beziehen sich auf ein Zeitwort oder Eigenschaftswort, also immer nur auf das Prädikat.

2) Wortfolge des nackten Satzes.

Die Ordnung, in welcher die Glieder eines Satzes auf einander folgen, heißt die Wortfolge.

Im nackten Satze nimmt gewöhnlich das Subjekt die erste Stelle ein, und auf dieses folgt die Aussage.

Z. B. Das Leben ist ernst. Karl schreibt. Man nennt dieß die gerade Wortfolge.

Setzt man aber ein anderes Wort, welches man mit Nachdruck hervorheben will, an den ersten Platz, so tritt die umgekehrte Wortfolge ein. Z. B. Ernst ist das Leben. Schreibt Karl?

3) Wortfolge des erweiterten Satzes.

Bei der geraden Wortfolge des erweiterten Satzes ist folgendes zu merken:

a) Die Beifügungen des Subjektes stehen vor demselben, wenn sie Beiwörter, Fürwörter oder Zahlwörter sind; unter mehreren solchen Beifügungen steht diejenige, welche das Subjekt genauer bestimmt, auch näher beim Subjekte. Ist aber die Beifügung ein Hauptwort im Wesensfalle oder mit einem Vorworte, so folgt sie dem Subjekte nach. Z. B. Die feine Nadel zerbricht. Dieser redliche Mann wird geachtet. Die Zähne des Hundes sind scharf. Diese deine zwei Briefe sind mir sehr lieb. Der Gedanke an Gott ist tröstlich.

b) Die Ergänzungen stehen hinter dem Prädikate, und wenn dieses ein Zeitwort in einer zusammengesetzten Zeit ist, gleich nach dem Hilfszeitworte. Z. B. Der Mensch bedarf der Nahrung. Die Pferde ziehen den schweren Wagen. Heinrich hat einen Brief geschrieben. Der fleißige Knabe wird eine Belohnung erhalten.

c) Wenn ein Zeitwort zwei Ergänzungen fordert, so steht die Ergänzung der Person in der Regel vor der Ergänzung der Sache. Z. B. Der Arzt verschreibt dem Kranken eine Arznei. Man beschuldigt ihn des Diebstahls.

d) Die Umstandsbestimmungen stehen hinter dem Prädikate, jedoch vor der Ergänzung. Z. B.

Die Knaben rechnen fertig. Die Menschen schlafen bei Nacht. Die fromme Frau verrichtet in der Kirche ihr Gebet.

e) Wenn in einem Satze mehrere Umstands-Bestimmungen vorkommen, so steht der Umstand der Zeit vor jenem des Ortes, und diese beiden gehen dem Umstande des Grundes voran. Der Umstand der Weise folgt gewöhnlich nach den andern Bestimmungen. Z. B. Jesus fastete vierzig Tage in der Wüste. Der Mann ist gestern am Schlagflusse gestorben. Das Kind schreit in der Stube vor Hunger. Der Wind weht heute hier sehr heftig. Ein Dieb hat gestern abends in einem Hause mit großer Schlaubeit eine goldene Dose gestolen.

Wenn man auf Ergänzungen und Umstände einen besondern Nachdruck legen will, so stellt man sie gewöhnlich zu Anfange des Satzes, und hat dann eine umgekehrte Wortfolge. Z. B. Dem Lügner glaubt man nicht. Undank hasst die ganze Welt. Jetzt bedarf ich deiner Hilfe.

4) Zergliederung der erweiterten Sätze.

Der Sohn des Nachbarn ist ein fleißiger Schüler. Wer ist ein Schüler? Der Sohn — ist das Subjekt, ein männliches Hauptwort im Werfall der Einzahl mit dem bestimmten Artikel. Wessen Sohn ist ein Schüler? Des Nachbarns — ist eine Beifügung des Subjektes, ein männliches Hauptwort im Wessenfall der Einzahl mit dem bestimmten Artikel. Ist ein Schüler ist das Prädikat mit dem Verbindungsworte ist; ein Schüler ist ein männliches Hauptwort im Werfall der Einzahl mit dem nichtbestimmten Artikel. Was für ein Schüler? Ein fleißiger Schüler; fleißiger ist eine Beifügung des Prädikates, ein Beiwort in der ersten Stufe.

Meine Mutter schenkte gestern der kleinen Tochter des Kaufmanns ein schönes Kleid. Dieser Satz ist ein erweiterter einfacher Satz. Der nackte einfache Satz ist: Die Mutter schenkte. — Wer schenkte? Die Mutter (Subjekt) schenkte (Prädikat). Welche Mutter? Meine (Beifügung des Subjektes) Mutter. Wann schenkte die Mutter? Gestern (Umstand der Zeit). Wem schenkte die Mutter? Der Tochter (Ergänzung des Prädikates). Wessen Tochter? Des Kaufmanns (Beifügung zu der Ergänzung Tochter). Welcher Tochter des Kaufmanns? Der kleinen (Beifügung zu der Ergänzung) Tochter. Was schenkte die Mutter? Ein Kleid (zweite Ergänzung des Prädikates). Was für ein Kleid? Ein schönes (Beifügung zu der Ergänzung) Kleid.

Zergliedert auf ähnliche Weise folgende Sätze:

Das fleißige Kind wird gelobt. Der Wanderer ist des Weges kundig. Die schöne Linde steht vor dem Hause. Der Baum vor dem Hause hat weiße Blüten. Das Feuer verwandelt das Holz in Asche. Die Ältern sorgen liebevoll für ihre Kinder. Gute Kinder vergelten ihren Ältern die Wohlthaten. Die Schmiede arbeiten am frühen Morgen in ihrer Werkstätte. Der stolze Reiche würdigt den bittenden Armen kaum eines Blickes. Die munteren Vögel erfreuen uns durch ihren Gesang. Der liebliche Gesang der Nachtigall währt in unseren Gegenden beiläufig drei Monate.

5) Wie in einem Worte die bedeutsamste Silbe stark betont wird, so hebt man auch im Satze diejenigen Wörter, auf welche man die besondere Aufmerksamkeit des Zuhörers lenken will, durch einen stärkern Ton

hervor. Z. B. Gesunde Beine bedürfen keiner Krücke.
 Große Fische kann man nicht in kleinen Netzen
 fangen. Stille Wasser sind tief. Ein geschickter Mensch
 findet überall sein Brot.

Wenn man in einem Satze auf ein anderes Wort
 den Hauptton legt, so wird auch der Sinn ein
 anderer. Z. B.

Karl hat mir geschrieben (kein anderer);

Karl hat mir geschrieben (keinem andern);

Karl hat mir geschrieben (nicht mündlich mit-
 getheilt).
